

**Eine Politik der Versöhnung**  
Ist die einzige, die Deutschland betreiben könne, und die einzige, die dem oberschlesischen Lande den langersehnten Frieden geben könne. Die deutschen Kreise in Oberschlesien sind ehrliebe Anhänger des Versöhnungsgedankens. Sie haben nach dem Plebiszit ihren polnischen Gegnern die Hand geboten. Gerade Ergebnisse des dritten polnischen Aufstandes haben doch gezeigt, daß nur Versöhnung das Heilmittel ist, das allen helfen kann. Die oberschlesische Bevölkerung darf überzeugt sein, daß niemandem aus seiner Haltung vor, während und nach der Abstimmung irgendwelche Schaden und Nachteil erwachsen wird. Inzwischen bilden alle Augen in Deutschland nach Genf. Eine Entscheidung, die unserem guten Recht nicht entspricht, würde nicht nur jede Möglichkeit eines Wiederaufstiegs für das unglückliche Oberschlesien vernichten, sie würde auch das demokratische friedliche Deutschland ins Gezetz treffen.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

#### Die Hilfe für Rußland.

In einem Bericht an das deutsche Rote Kreuz teilt Professor Mühlens mit, daß die Hilfsexpedition des deutschen Roten Kreuzes in Petersburg von Vertretern der Regierung, des russischen Roten Kreuzes usw. auf das herzlichste empfangen wurde. Die Expedition wird sich zunächst in das am schwersten heimgesuchte Gebiet des Gouvernements Kasan begeben, um von dort aus auch die Wolga-Distrikte zu bereisen. Die Ausrüstung des Sanitätszuges ist vollendet.

#### Der Reichsrat

nahm in seiner letzten Sitzung Kenntnis davon, daß der Reichstag den deutsch-amerikanischen Friedensvertrag unverändert angenommen hat. Nachdem nunmehr auch diese Formalität erledigt ist, kann der Vertrag amtlich veröffentlicht werden und damit Gesetzeskraft erlangen. Der Bescheidungsbeschluss für Zeitungsverbote wird künftig aus zwei Senaten des Reichsrats zusammengesetzt sein, die je sieben Mitglieder und je sieben Stellvertreter haben. Angenommen wurden Vorlagen des Finanzministers über Genehmigung zum Abbrennen von Mais in gewissen landwirtschaftlichen Brennerereien für das Betriebsjahr 1921/22 und betreffend Festsetzung des Brennrechts für Einzelbrennerereien. Für 1921/22 wird danach den Pflanzbrennerereien, die nach dem Härzeverfahren arbeiten, 40 Prozent, Relasiebrennerereien 66 2/3 Prozent und den übrigen Brennerereien das Brennrecht um 50 Prozent gekürzt.

### Die Not der mittleren und kleineren Städte.

Auf der gegenwärtig in Dresden tagenden 11. Mitgliederversammlung des Deutschen Reichsbundes bildete den Hauptgegenstand der Erörterungen die Not der mittleren und kleineren Städte und ihre Überwindung, die der Sonderklub des Reichsbundes Dr. Soedel-Berlin in einem ausführlichen Referat behandelte, in dem er auch folgende Vorschläge aufstellte:

1. Die Gemeinden sind außerstande, aus den ihnen nach den bestehenden Reichs- und Landesgesetzen offenstehenden Einnahmequellen (Anteile an der Reichseinkommensteuer, Abperschotts-, Umsatz- und Grundgewerbesteuer, Auszubildung der Realsteuern, indirekten Steuern, Gebühren und Einnahmen aus werdenden Betrieben) ihre notwendigen laufenden Ausgaben zu decken.

2. Ohne schleunige Milderung der Reichsgesetzgebung gehen die Gemeinden ihrem finanziellen Zusammenbruch entgegen.

3. Durch die Entziehung des autonomen Zuschlagsrechts der Gemeinden zur Einkommensteuer und durch Aushebung des letzten Restes des gemeindlichen Einkommensteuerrechts hat das Reich die Pflicht, neben seinem eigenen Einnahmebedarf auch die Erfüllung der Gemeinden, welche die Aufbaugesellen für Länder und Reich bilden, unbedingt sicherzustellen.

4. Dringende Maßnahmen zur dauernden Geländung der Gemeindefinanzen und zur Erhaltung des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden.  
Als wichtigste Maßnahmen des Reiches wird u. a. bezeichnet: Abschaffung und schneller Ersatz der durch Aufhebung des § 30 des Landessteuergesetzes für 1921 ausgefallenen Einnahmen, Wiedereinrichtung eines autonomen Zuschlagsrechts zur Reichseinkommensteuer an die Gemeinden, Erhöhung des den Gemeinden als Einkommensteueranteil vom Reich gewährten Betrages, Beteiligung der Gemeinden an der Reichsgrundsteuer, Ueberlassung neuer Steuerquellen an die Gemeinden, Zulassung neuer gemeindlichen Steuerquellen der Eisenbahn, baldigster Abbau der Erwerbslosenfürsorge usw.

Als Maßnahmen der Länder wird gefordert: Schleunigste Verteilung der vom Reich den Ländern überwiebenen Einkommensteueranteile an die Gemeinden nach dem Verhältnis der Einkommensteuererträge des Landes zu dem der einzelnen Gemeinden, keine Inanspruchnahme der Gemeindefinanzen, der Grund- und Gebäudesteuern und der Wertzuwachssteuer, Einführung einer Grundsteuer nach dem gemeinen Werte für Stadt und Land durch Landesgesetz.

Als Maßnahmen der Gemeinden wird gefordert: Ueberung vernünftiger Sparmaßregeln in persönlichen und sachlichen Ausgaben als höchstes Gebot einer gesunden Finanzpolitik, Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Haushaltsplanes ohne künstliche Verdeckung von Bedürfnissen, sorgfältige und sparsame Verwendung der im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel, ständige Kontrolle des Finanzlandes durch periodische Ueberblicke über Einnahmen und Ausgaben, prinzipielle Aufstellung einer jährlichen Vermögensübersicht, Ausübung aller Steuerermäßigungen der Gemeinden unter Berücksichtigung der individuellen örtlichen Verhältnisse, schrittweise Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Gemeindebetriebe.

### Sächsische und lokale Mitteilungen.

Naunhof, den 8. Oktober 1921.

Wetterblatt für den 9. und 10. Oktober.

Sonnenaufgang 6<sup>14</sup> (6<sup>17</sup>) | Mondaufgang 1<sup>14</sup> M. (2<sup>11</sup> M.)  
Sonnenuntergang 5<sup>18</sup> (5<sup>17</sup>) | Monduntergang 11<sup>11</sup> M. (—)

8. Oktober. 1862 Chemiker Emil Fischer geb. — 1874 Gründung des Weltpostvereins. — 1914 Antwerpen wird von den Deutschen erobert. — 1918 Beginn der achten Monatschlacht.

10. Oktober. 1861 Nordpolfahrer Fridtjof Nansen geb. — 1914 König Karl (Carol) I. von Rumänien get. — 1918 Landgraf Friedrich Karl von Hessen wird zum König von Finnland gewählt.

Die neuen Eisenbahntarife. Wie schon mitgeteilt wurde, wird vom 1. Dezember im Eisenbahnpersonenverkehr eine Erhöhung der Fahrpreise stattfinden, die etwa 30 Prozent der bisherigen Sätze betragen wird. Als Mindestsätze sind folgende Preise festgesetzt worden, die für die Entfernung von 1 bis 5 Kilometer gelten: für die 1. Klasse 3,90 M., für die 2. Klasse 2,30 M., für die 3. Klasse 1,30 M., für die 4. Klasse 1,00 M. Die Fahrts für 10 Kilogramm Gepäck bis zu 10 Kilometern beträgt 0,48 M. Die Preise der Schnellzugzusatzkarten werden ab 1. Dezember betragen: für die 1. Zone (bis zu 75 Kilometer Entfernung) in der 1. und 2. Klasse 10 M., in der 3. Klasse 5 M., für die 2. Zone (75 bis 150 Kilometer) 1. und

2. Klasse 20 M., in der 3. Klasse 10 M. und für die 3. Zone (bei Entfernungen über 150 Kilometer) in der 1. und 2. Klasse 30 M. und in der 3. Klasse 15 M.

### Wochenplan.

Wieder einmal konnten sich die Freunde circensischer Künste in unserer Stadt an den Leistungen eines Wanderzirkus erfreuen. Die Zelte sind abgedröckelt, die Wohnwagen davongerauscht. Die Leistungen des Seiltänzers wurden besonders gerühmt. Man möchte etwas von dieser Balancegeschicklichkeit haben, um sich durch die Schwankungen unserer Verhältnisse nicht aus dem Gleichgewicht bringen zu lassen. Da ist es erfreulich, aus dem Bericht der Stadtverordnetenversammlung zu ersehen, daß trotz allem einige Stetigkeit allmählich einzieht. Wir setzen das an den zahlreichen Bewilligungen von Bauten. Sogar einige industrielle Werkstätten sollen entstehen. Das ist im Interesse des Arbeitsmarktes besonders zu begrüßen. Freilich wird gerade jetzt eines der wichtigsten Unternehmen in seiner Beidigung durch einen Streik gehemmt, über es steht zu hoffen, daß die Arbeit bald wieder im vollen Umfange aufgenommen werden kann. Der durch Vertragsklauseln bedingte gegenseitige Interessenkampf bringt für beide Teile Ärgernisse und Einschränkungen mit sich. Doppelt läßbar bei den angepönten Wirtschaftsverhältnissen. Die Hausfrau wird dabei an die Kartoffeln denken, der Hausvater aber auch mit wehmütigem Nachdenken an das verteuerte Kaugummi. Gas und Zeitungen haben sich auch belonnen, daß Preissteigerung jetzt Trumpf ist. Nur die Hosen werden bedauern, daß man für ihren Falg nicht mehr solche Phantasiepreise zahlen, wie in den verflohenen Jahren. Also doch wenigstens etwas billiger geworden! Allerdings, Hosen gibt es nicht so viele, wie Geldstücke, von deren Uebernahme wir bei der durch die warme, trockene Witterung begünstigten, eine arge Plage zu gewärtigen haben. Wie wäre folgender Vorschlag? Dem Modemodist hat die Preissteigerung zur Mode erboten, verweigert sie es nicht auch einmal mit der Geldmaus? Die Damenwelt wird begierig danach greifen, und die Bekleidung ist dann doppelt bereichert, wenn der Verehrer seine Angebetete jährlich „mein Mühschen“ nennt. F. G. D.

Die Naunhofer Herbstmesse beginnt morgen Sonntag, sie dauert zwei Tage, ein Ereignis für unsere Kiemen, denn auf den Jahrmärkten freut man sich lange vorher. Schauen wir uns einmal an, was er bringt, so können wir feststellen, daß diesmal außerordentlich viel geboten wird. Da ist zunächst eine Bergalabaun, ein Kinderkarussell, eine große Schachbude und nicht zu vergessen, die unaussprechliche Puffschaukel — Herz was willst du mehr. Was aber sonst noch begehrt wird, finden wir bei den Kleinkrämern, die in Hüde und Hüde vertreten sind. Und nun lieber Onkel und liebe Tante, gib deinem Herzen einen kräftigen Stoß, denn es ist alles lurchbar — teuer.

Naunhof. Wie wir erfahren, hat der Gewerbeverband Grimma bei der Staatsbahnlinie darum nachgesucht, daß ihm eine Anzahl Wagen zum Verkauf des Sächsischen Handwerkerlages referiert werden. Die Abfahrt erfolgt morgen Sonntag früh mit dem 7 Uhr Zug ab Naunhof. Es wird erwartet, daß alle die Dreieck, Gold, Grimma, Naunhof, Weicha und Borsdorf jährliche Vertreter delegieren. Als Treffpunkt ist in Leipzig „Stieglitzens Hof“ bestimmt worden, dort treffen sich alle dem Verband angehörenden Mitglieder. Von dort aus will man im geschlossenen Zuge nach dem Verkaufsorte marschieren. Es dürfte sich empfehlen, daß sich noch viele Naunhofer Handwerker und Gewerbetreibende anschießen.

Platzspielhaus. Es wird neben seinen ständigen Freunden die Besucher des Jahrmärktes mächtig an sich ziehen, ist doch gerade diesmal viel Abwechslung in den Spielplan gebracht. Unter dem Titel „Der Ring des Gesele Borgia“ oder „Der Todestag“ geht vom Freitag bis zum Sonntag eine äußerst anregende und lehrreiche Handlung nach einer phantastisch-historischen Erzählung von Arthur Palet, Regie Carl Lema, über die weiße Wand. Der genannte Ring ist ein altes Familienstück einer Grafenfamilie, dessen geheimnisvolle Art nach alter Ueberlieferung jeden Isten soll, der die damit gekrönte Hand drückt. Die Geschichte zweier junger Menschen, die sich innig lieben und die sehr glücklich werden, ist geknüpft in die Handlung eingeschoben. Die Zuschauer leben die Begebenheiten zum Teil im Rahmen eines Traumes an sich vorüberziehen und werden großen Gefallen an ihnen finden. Zwei Lustspiele, die stürmische Heiterkeit erzielen, bereichern den Spielplan.

Bezirksversammlung der Kirchenbeamten. Die in den Ephorien Grimma, Rochlitz und Zeitz zusammengeschlossenen Kirchenbeamten hielten dieser Tage in Döhlen ihre Bezirksversammlung ab. Organisationsfragen wurden besprochen und hierzu einige Anträge an den Ausschuss für Satzungsänderung angenommen. Das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Kirchenbeamten wurde diskutiert. Durch dasselbe machen sich für die Kirchenbeamten die Aufstellung entsprechender Ortsgerichte und Urkunden notwendig. Um einer willkürlichen Auslegung dieses Gesetzes künftig vorzubeugen, wird der Wunsch der Bezirksversammlung auf Errichtung eines Schiedsgerichtes unter Mithilfe von Kirchenbeamten aus dem Landesverein weitergegeben. Das Schiedsgericht soll in allen Streitfragen, die sich aus den Rechtsverhältnissen ergeben, ähnlich wie bei den Gemeindebeamten, als entscheidende Instanz angerufen werden können. Man hält es weiter als ganz dringend notwendig, auf die Einrichtung geheimer Beamtenausschüsse für die kirchlichen Beamten, wie sie im Gesetz bereits vorgesehen ist, hinzuwirken. Man begrüßt deshalb freudig den dahingehenden Antrag der letzten Hauptversammlung — die Bezirksversammlung erwartet weiter, daß die Kirchenvorstände bei § 9 Abs. 2 und 5 der neuen Kirchenverordnungen auch Kirchenkanzleibeamte berücksichtigen. Um den umfangreichen Beratungsstoff nach eingehender Durchberatung zu können, sollen künftig jährlich vier Bezirksversammlungen stattfinden.

Da das Verbot über Schlaglöhne nicht allenthalben beachtet zu werden scheint, soll eine stärkere Ueberwachung angeordnet werden.

Feldblitzlähe mehren sich, je höher die Preise steigen. Strenge Betragung hat jeder zu gewärtigen, der eines Diebstahls überführt wird. Es sei also davon gewarnt.

Der Kartoffelstreik ist in den Gegenden um Dresden, in der sächsischen Schweiz und in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg stark ausgebrochen. Da krebserregende Erscheinungen sofort zu meiden sind, sei die Landwirtschaft dieser Gegend darauf aufmerksam gemacht.

Wernsdorf. Das große Bootfest findet vom 17. bis 19. Oktober statt. Das Festen des hinteren Sees ist am Mittwoch erfolgt.

Niesau. In der Ratsitzung wurde der Vertrag mit der Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen über die Einrichtung einer lokalen Kraftwagenlinie zwischen Weißen-Zehren-Niesau-Streiba genehmigt. Die Generaldirektion will versuchen, die Linie Ende Oktober in Gang zu bringen.

Dresden. Die Stadt Dresden hat ein Ortsgesetz erlassen, wonach im Kurort Weiher Strich, Dresden, die Kurorte für jeden einzelnen Kurtag in Weiher Strich 2 Mark und im Ortsteil Reuditz 1 Mark täglich betragen soll. Ausländische Kurgäste sollen den dreifachen Betrag zahlen.

Freital (Sa.). Aus Anlaß der Vereinigung der drei großen sächsischen Industriegemeinden Pulschappel, Döhlen und Deuben zur nunmehr zehnjährigen Stadt des Freital, die den Namen Freital führt, hat der Verlag des Freitaler Tagesblattes „Blitz“ eine umfangreiche Sondernummer herausgegeben, die vorwiegend dem geschichtlichen Werdegang der drei zusammengeschlossenen Gemeinden gewidmet ist.

Vaagen. Einen weiteren Schritt zur Kommunalisierung hat der Bezirk damit getan, daß er die bisher in Privatbesitz gewesene Kadaverwertungsstelle in Jenkowitz zum Preise von 280000 Mark käuflich erworben hat und sie in eigener Verwaltung fortführen wird.

Chemnitz. Mit 12 Millionen Grundkapital ist hier ein neues Aktienunternehmen entstanden und zwar die „Sächsisch-Wehr-Wahlgenossenschaft“. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Veräußerung aller Artikel der Papier- und Schreibwarenbranche und der Erwerb und der Betrieb von Druckereien.

Ein Sieg der christlichen Elternschaft wurde bei den Elternratswahlen in Plauen i. V. erzielt. Dort entfielen auf die Liste der Wählervereinigungen christlicher Eltern 111, auf die Liste der vereinigten sozialdemokratischen Parteien 56 und auf die Liste der

Kommunisten 9 Sitze. Zu bedauern ist nur, daß die Wahlbeteiligung der wahlberechtigten Eltern nur 33 v. S. betrug.

Der Stahlfabrikant hat auf Christgrüner Platz 5 Seklar mit noch im Felde befindlichen Kartoffeln gekauft und diese große Fläche demweil zu einem wüsten Weide abgeben. Auf diese Weise sind etwa 1000 Zentner Kartoffeln verrotten worden.

Ein Kartoffelstiel erschossen. Ein Kirchhüter in Großgründorf bei Werseburg traf auf einem Kartoffelacker den Arbeiter Marggraf aus Großgründorf und wollte diesen veranlassen, die in seinem Besitze befindlichen Kartoffeln wieder auszufächeln, wurde aber von dem schon betagten, aber noch sehr rüstigen Marggraf angegriffen. Der Kirchhüter lag bei dem Handgemenge den Revolver, der sich entlud und den Marggraf tödlich traf.

### Turnen, Spiel und Sport.

1. Verbandsspiel der I. Herrenmannschaft in Naunhof  
1. Verbandspiel „II.“  
1. Verbandsspiel „I. Jugendmannschaft“ in Weicha

Sind die Veranstaltung des Sportvereins Naunhof am Sonntag. Der Gegner der I. Herrenmannschaft ist die gleiche Mannschaft des Vereins Radebeul. Der wohl spielstärkste Verein der Abteilung. Bisder 2. Klasse. Es wird sicher einen interessanten Kampf geben. Naunhof tritt in härtester Aufstellung an. Der Ausgang des Spieles ist ungewiß. Doch werden wir bisher die Wahrnehmung gemacht, daß die I. Mannschaft gegen härteste Gegner am besten spielt. Sollen sich können wir in der nächsten Nummer von einem Erfolge Naunhofs berichten.

Die II. Herrenmannschaft will in Weicha, einer Einladung des dortigen Sportvereins zur Austragung eines Verbandsplatzes gegen ihre I. Herrenmannschaft folgen. Spielbeginn 3<sup>15</sup> Naunhof.

Nach einer freimüthigen Aufnahme von einigen Wochen, welche einig zu selbstbestimmtem Training ausgenutzt wurde, tritt die Mannschaft wieder einmal in härterer Befehung an, jedoch man wohl mit einem Siege rechnen kann. Obwohl die Erfahrung lehrt, daß man jungen Vereinen gegenüber mit solchen Hoffnungen oft entgegengesetzte Uebererwartungen erlebt.

Zur Förderung und Pflege der freundschaftlichen Beziehungen, was ja auch ein Hauptzweck des Sports ist, wird die Mannschaft von ihren Damen begleitet, um dann später dem festlichen Teile beizuwohnen. In Anbetracht der besonders bei der II. Mannschaft herrschenden Kameradschaft und Gemüthlichkeit, werden wie ja immer, Freunde und Gönner der Mannschaft die Gelegenheit benutzen, frohe Stunden in ihrer Mitte zu erleben, indem sie sich dem lustigen Völkchen anschließen.

Schon frühzeitig muß die I. Jugendmannschaft aus den Hebern, da ihr Spiel in Weicha gegen Sp. G. Weicha bereits 5<sup>15</sup> Vorm. beginnt. Ueber das voraussichtliche Ergebnis läßt sich nichts sagen, da Naunhof noch mit keiner Mannschaft diesem Gegner gegenüber gestanden hat.

Trotz des am letzten Sonntag verlorenen Spieles, gegen das obigen Protest eingeleitet ist, ist festzustellen, daß die Mannschaft in ihrer jetzigen Aufstellung, stetig steigende Verbesserung zeigt. Wünschen wir, daß sie sich mit einem Siege in Weicha weiteren Kampfen zu sportlicher Beidigung halt.

Kommenden Sonntag schließen die Turn- u. Bewegungsspieler mit allen Mannschaften ihre erste Verbandsrunde ab. I. u. II. hat Sportklub Döhlen III zu Halle und wird höchst auf dem Pöhlen sein müssen, wenn sie einigermaßen gut abschneiden wollen. Die I. Mannschaft der Stieglitz steht vor einem Entscheidungsspiel. Da sie durch die Niederlage am vergangenen Sonntag nur noch einen Punkt Vorsprung hat, so wird es sich am Sonntag entscheiden, ob die Ausschüen auf die Meisterschaft gänzlich sind oder nicht. Da Schönefeld als spielstarke Mannschaft bekannt ist, so wird sich ein scharfer Kampf um die beiden Punkte entwickeln. Um den Resultaten nach kann Naunhof der Sieg zugesprochen werden.

### Zur Oppau-Spende!

Erste Quittung: 155.— M.  
B. . . . . 5.—  
C. . . . . 3.—  
Gesammelt in der gestern Abend tagenden Versammlung des Gewerbeverbandes 115.50  
Summa: 278.50 M.

Verhalten: Robert Ginz, Druck und Verlag Ginz & Gatz in Naunhof

### In der Küche sparen hilft Maggi's Würze.

Vorteilhaftester Bezug in Originalflaschen Nr. 6.  
Unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.

Maggi's Produkte sind im Engroshandel zu beziehen durch die Firma Alfred Billich, Naunhof-Leipzig.  
Fernspr. 136.

### Abschied vom Naunhofer Walde!

So lieb denn wohl, Du lädner Wald!  
Noch kann ich es kaum lassen,  
Doch hier vorbei mein Aufenthalt,  
Doch ich dich mich verlassen.

Es war so schön in deinem Rauchen  
Zu vergessen die betrogene Welt,  
Und deinen stolzen Wäldern lauschen  
Im umfangreichen, grünen Zell!

Wer länger hier bei dir gewillt,  
Empfand wohl deiner Größe Macht:  
Nur manche Seelenqual geliebt,  
Nur manches krankes Herz gesund gemacht!

Nun wirst Du bald schlafen in des  
Winters Ruh  
In stolzer Reinheit, still und wahr,  
Doch froh ruf ich dir beim Abschied zu,  
„Auf Wiedersehen, im nächsten Jahr!“  
Gedacht Herbig.

### Einf. möbl. Zimmer

möglichst mit Beköstigung, von  
jungem Herrn gesucht. Angeb.  
unter „Zimmer“ an die Exp.  
dieses Blattes erbeten.

### 2 Herren-Anzüge

(große Figur), zu verkaufen. Zu  
erfragen in der Exp. ds. Blattes.

### Naninchen

Junge, ca. 12 Wochen alt  
verkauft  
Melanchthonstraße 2

### Salatgurken

gibt ab  
Paul von Bleichert'sche  
Gärtnerei Klinga.

### Alle Arten Häute und Felle

kauft zu höchsten Preisen  
Paul Kaufmann  
Gartenstraße 23 im Hofe.

### Ewig dankbar

Erfolg schon am 2. Tage ...  
schreibt Frau H. in H. Wenn  
alle marktschreierisch ange-  
priesenen Mittel versagten,  
dann wenden Sie sich bei  
der gestürzten

### Regelstörung

vertrauensvoll nur an mich.  
Mein Mittel ist vollkommen  
unschädlich, Garantie. Zu-  
sendung völlig diskret.

### Wifitenarten

empfehl  
Buchdruckerei Ginz & Gatz.

### Goldne

Diensta...

die

„Sche

A

Unbefugtes

Lindhardt

boten.

Fürliche

PAUL

Steinsetz- u. T

Ausf  
und

Hausanschlüsse  
Kostenanschläge

C.

Leipzig I.

Flügel

Pianos

Harmonium

Grammophon

Reparat

A. v.

Saat

Deodora

Barnasfi

Centifoli

Goldball

Wies

Liese

B e

A. Breithu

Gebe morgen

rich'schen Feldscheun

Möh

aus. Uebflechtelchen

Tho

ist der bewährte

Wiesen, v

Auch WINTER

Stallmist erhalte

mit THOMAS

Thomasmahl in

marke bzw

Sten

Marke

G

C

SONNE

MAKRE

AS

GILC

auf

A

G

AK

Maxhütte

Erhältlich

Vor mi